

Neues vom Pfandbrief

Frischer Wind

Wie von den Marktteilnehmern erhofft, öffnete sich zu Jahresbeginn 2012 erneut ein Fenster für großvolumige Covered-Bond-Emissionen. Nachdem vor allem im November und Dezember des vergangenen Jahres die Staatsschuldenkrise in Europa und den USA den Rentenmarkt lähmten, haben die Primärmarktaktivitäten gleich zu Beginn des neuen Jahres sprunghaft zugenommen. Bereits Ende 2011 hatte sich abgezeichnet, dass viele institutionelle Investoren zunächst den Jahreswechsel abwarten wollten, bevor sie neue Covered Bonds zeichnen. Die so entstandene Flaute im Rentenmarkt ließ Beobachter einmal mehr um die Zukunft des europäischen Bankensektors fürchten – aber auch um die Refinanzierungsfähigkeit der EU-Mitgliedstaaten. In nennenswerter Größenordnung meldete sich lediglich die französische Bank Crédit Agricole zurück, die eine umlaufende Anleihe um 275 Millionen Euro auf nunmehr 1,525 Milliarden Euro aufstockte.

Doch nicht nur höheres Risikobewusstsein ließ die Anleger mit Neuinvestitionen in Bankschuldverschreibungen zögern. Viele wollten auch die zum Jahreswechsel anstehenden Fälligkeiten bestehender Covered Bonds abwarten. Außerdem fließen vielen Versicherungsunternehmen, die zu den wichtigsten Investoren am Rentenmarkt gehören, am Anfang eines Kalenderjahres erhebliche Prämienzahlungen zu. Dieser umfangreiche Zustrom frischen Kapitals schafft neuerlichen Anlagebedarf, sodass sich die Schatullen der Assekuranz erfahrungsgemäß im Monat Januar leichter öffnen lassen.

Auf diesen Augenblick haben in diesem Jahr viele Emittenten gespannt gewartet. Entsprechend zahlreich drängten bereits am zweiten Handelstag, dem 3. Januar 2012, gleich drei Banken mit Covered Bonds im Milliardenbereich an den Markt. Zusammengenommen brachten diese ein Volumen von 4,25 Milliarden Euro auf den Markt. Dabei machte die französische CRH mit zwei Milliarden Euro den größten Bond flott. Dieser hat mit zehn Jahren zudem eine Laufzeit, wie sie in den Monaten zuvor nur schwerlich unterzubringen war. Mit einem „AAA“-Rating erfüllte das Papier zwar die Sicherheitserwartungen der Investoren, doch musste wegen der

immer noch kritischen Lage des französischen Bankensektors ein Spread von 160 Basispunkten über Swap-Mitte geboten werden.

Ebenfalls mit einer zehnjährigen Schuldverschreibung in Höhe von immerhin 1,75 Milliarden Euro wartete die ING Bank aus den Niederlanden auf. Jedoch lassen sich die Investoren ein so langfristiges Vertrauen in ein Kreditinstitut und seine Covered Bonds nach wie vor besonders honorieren. So ging der Covered Bond schließlich zum Preis von 110 Basispunkten über Swap-Mitte über den Tisch. Dagegen platzierte die schweizerische UBS ein 1,5 Milliarden Euro schweres Papier zu 61 Basispunkten über Swap-Mitte, was unter Beobachtern des Marktes als durchaus respektables Niveau gilt. Dieser Aufschlag zeigt einerseits den Vertrauensbonus, den der eidgenössische Bankensektor nach wie vor genießt, andererseits aber auch die ungebrochene Vorliebe der Investoren für kürzere Laufzeiten. Denn der jüngste Covered Bond der UBS wird bereits nach fünf Jahren fällig. Auch diese beiden Covered Bonds haben von den Ratingagenturen die Bestnoten erhalten.

Von dem positiven Jahresauftakt bestärkt, folgten weitere Emittenten. So hatte die französische Bank Crédit Agricole einen zehnjährigen Covered Bond mit einem Volumen von 1,5 Milliarden Euro im Angebot. Von der norwegischen DNB wurde ein fünfjähriges Papier in Höhe von zwei Milliarden

Euro offeriert. Zudem betrat das inzwischen verstaatlichte britische Bankhaus Lloyds den Markt mit einer fünfjährigen Benchmarkemission. In den Startlöchern steht auch die Commonwealth Bank of Australia, die mit ihrer Euro-Erstplatzierung in Höhe von 1,5 Milliarden Euro und einer Laufzeit von fünf Jahren um die Gunst der Anleger buhlt.

Daneben nutzen auch die Australia and New Zealand Banking Group sowie die National Australia Bank die Möglichkeiten des neuen australischen Covered-Bond-Gesetzes und haben angekündigt, auf Euro lautende Covered Bonds emittieren zu wollen. Ebenfalls am Primärmarkt aktiv werden wollen die niederländischen Institute ABN Amro und SNS. Zudem fühlten die französische HSBC SFH und die Terra Boligkredit aus Norwegen bei potenziellen Investoren vor. Aus Deutschland ist dagegen in der ersten Woche des Jahres noch keine Emission gemeldet oder angekündigt worden.

Aufgrund der Feiertage hielt sich die Europäische Zentralbank mit Ankäufen von Covered Bonds zurück. Damit gehen von ihrem zweiten Ankaufprogramm kaum Impulse aus. Bislang wurden Covered Bonds in einer Größenordnung von mehr als sechs Milliarden Euro erworben. Unter der Annahme, der EZB-Bestand an angekauften Covered Bonds solle linear bis zum Programmende auf das Zielvolumen steigen, liegt die Notenbank etwa ein Drittel unter Plan.

Eigenkapital der Nord-LB gestärkt

Um 1,67 Milliarden Euro ist das Eigenkapital der Nord-LB Norddeutschen Landesbank, Hannover, gestärkt worden. Darauf hatten sich das Land Niedersachsen und die Träger-Sparkassen bereits im April des vergangenen Jahres geeinigt. Konkret wurden im Zuge der Kapitalmaßnahmen Stille Einlagen und andere Kapitalinstrumente des Landes Niedersachsen in Höhe von 1,07 Milliarden Euro in Stammkapital umgewandelt. Darüber hinaus führte das Land der Bank neues Kapital in Höhe von 500 Millionen Euro zu. Mit einer Kapitalumwandlung in Höhe von rund 78 Millionen Euro beteiligte sich der Sparkassenverband Niedersachsen. Weitere 22 Millionen Euro

stellten die Sparkassen in Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern zur Verfügung. Die Kapitalerhöhung wirkte sich auch auf das Beteiligungsverhältnis an der Landesbank aus. Demnach stieg der Anteil des Landes Niedersachsen von 41,75 auf 56,03 Prozent. Dagegen ist das Land Sachsen-Anhalt nur noch mit sechs Prozent, nach 8,25 Prozent, beteiligt. Auf den Sparkassenverband Niedersachsen entfallen nur 28,36 Prozent (bislang 37,25 Prozent), den Sparkassenbeteiligungsverband Sachsen-Anhalt 5,68 Prozent (bislang 7,53 Prozent) und den Sparkassenbeteiligungszweckverband Mecklenburg-Vorpommern 3,94 Prozent (bislang 5,22).